



# Selbsthilfeprojekte in Sri Lanka und Tamil Nadu/Süd-Indien

Internationale Katholische Friedensbewegung



Seit 1986 begleitet von Pax Christi Berlin

Verantwortlich: Pax Christi Berlin – Projektgruppe  
Herbert Voß, Waldstraße 37, 13156 Berlin, Tel.: 030 / 493 26 34  
Email: borucki.voss@t-online.de  
Jeya Cornelis, Waldstraße 5, 10551 Berlin, Tel.: 030 / 396 95 42  
Email: jeya.cornelis@berlin.de

## ***Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Pax Christi-Projekte in Sri Lanka und Tamil Nadu,***

vor einem Jahr hätte wohl niemand darauf gewettet, dass Sri Lanka seine korrupte Regierung so bald loswerden und sich vom mächtigen Rajapakse-Clan befreien könnte. Umso überraschender waren die Proteste im vergangenen Frühjahr und Sommer, die es bis in die „Tagesschau“ schafften, in der Sri Lanka sonst kaum vorkommt. Praktisch das ganze Land erhob sich gegen sie, auch die katholische Kirche beteiligte sich an den Demonstrationen, in seltener Eintracht auch mit führenden Vertretern der Buddhisten. Der Erzbischof von Colombo, Kardinal Malcolm Ranjith, war schon länger auf Distanz zu den Rajapakses gegangen, nachdem diese seine Erwartungen nach vollständiger Aufklärung des islamistischen Anschlags auf katholische Kirchen an Ostern 2019 nicht erfüllt hatten.

Die alte Regierung ist nun erst einmal weg (auch wenn Ex-Präsident Gotabaya Rajapakse nach seiner Flucht ins Ausland wieder auf die Insel zurückgekehrt ist), die von ihr (mit)verursachten Probleme aber bleiben und liegen als schwere Hypothek auf dem Land. Es wird sicher lange dauern, bis sich die Lage für die große Mehrheit der Bevölkerung verbessert.

Angesichts dessen wollen wir weiter versuchen, mit unseren bescheidenen Mitteln wenigstens kleine Zeichen der Hoffnung zu setzen. In diesem Rundbrief informieren wir über den Stand der Dinge in den von uns unterstützten Projekten.

Erfreulicherweise sind die Spendeneingänge trotz aller anderen Krisen auch in diesem Jahr stabil geblieben, so dass wir unsere Zusagen an unsere Partner auch für 2023 garantieren können.

Wir danken an dieser Stelle wieder allen Spenderinnen und Spendern, ohne die unsere Projekte nicht möglich wären, und geben auch ausdrücklich wieder den Dank unserer Projektpartner weiter, den diese in jedem ihrer Berichte übermitteln. Bitte bleiben Sie uns und den Menschen in Sri Lanka auch im nächsten Jahr mit Ihren Spenden verbunden.

---

*Titelbild: Frauen protestieren in Colombo gegen die horrenden Preissteigerungen.*

## **Sri Lanka auf Talfahrt**

### **Wirtschaftlicher Zusammenbruch führt zur Staatskrise**

Der Rajapakse-Clan hatte das Land seit 2019 erneut voll unter Kontrolle. Misswirtschaft, Vetternwirtschaft, Korruption waren die Folge. Durch die Aufnahme von Krediten v.a. von China bereits seit 2010 geriet das Land mehr und mehr in eine Schuldenfalle. Danach wurde es zudem durch die Covidpandemie schwer getroffen und geriet durch den Wegfall ausländischer Devisen in verschiedenen Branchen immer stärker in eine Wirtschaftskrise, die die Regierung durch weitere Kredite und das Drucken von Geld vertuschte. Verstärkt durch die globale Krise im Energiesektor kam es 2022 zum totalen wirtschaftlichen Kollaps.

Die Verkehrsbetriebe stellten im Mai in der Hälfte des Nah- und Fernverkehrs die Fahrten ein, weil sie keinen Diesel mehr hatten. Die Menschen standen stundenlang für Gaskartuschen an, um Kochen zu können. Krankenhäuser hatten kaum mehr Medikamente. Auch Lebensmittel sind seit Jahresanfang Mangelware und sehr teuer geworden. Sri Lanker warten Stunden in der Hitze, um einzukaufen. Stromausfälle von bis zu 13 Stunden am Tag haben Unternehmen lahmgelegt, einschließlich der aufstrebenden Technologiebranche. Viele Betriebe mussten schließen. Durch das Drucken neuer Geldscheine verfiel die Währung massiv. Sri Lankas Wirtschaft ist im freien Fall. Das Land hat inzwischen eine Inflation von offiziell 70Prozent, bei Lebensmitteln sogar von 90 Prozent.

Die Regierung Rajapakse war immer weniger handlungsfähig und hatte auch keine Ideen, wie die Krise angegangen werden könnte. Es ging nur noch ums eigene politische Überleben, den Machterhalt. Doch der Druck von der Straße nahm zu, das Parlamentsgebäude und Residenzen des Premierministers und des Präsidenten wurden von Demonstranten belagert. Sie forderten den Rücktritt von Premierminister Mahinda Rajapakse, allen Ministern und Präsident Gotabaya Rajapakse. Durch einen Generalstreik im Mai wurde das Land völlig lahmgelegt, worauf die Regierung den Notstand ausrief. Die Demonstrationen wurden dennoch landesweit fortgesetzt.

Dann trat zunächst Mahinda Rajapakse (Partei SSLP) mit allen Ministern zurück. Als Übergangslösung wurde Ranil Wickramasingha (Partei UNP) als Premierminister ernannt. Die Proteste gingen aber weiter und zwangen auch Präsident Gotabaya Rajapakse zum Rücktritt. Die Opposition und Bevölkerung forderten Neuwahlen, da sie kein Vertrauen mehr in die etablierten politischen Kräfte hatten und einen Austausch der

Verantwortlichen anstrebten. Zudem setzte sich eine große Mehrheit für die Beschneidung der Machtbefugnisse des Präsidenten und eine parlamentarische Demokratie statt des Präsidialsystems ein. Die Ziele einer möglichst schnellen Lösung der aktuellen Krise einerseits und einer großen Reform der Politik andererseits, die transparent agiert ohne Deals und Hinterzimmerabsprachen, sind aber schwer in Einklang zu bringen.

In der Regierungszeit Rajapakse wurde nach 2019 das Wahlversprechen der Steuersenkung umgesetzt. Profitiert haben davon nur die Reichen, vor allem im Umfeld der Rajapakses. Der Finanzminister erklärte im Mai, dass er wieder 15 Prozent Steuererhöhung einführen muss – entfielen doch 70 Prozent der Staatsausgaben auf Zinsen und Schuldentilgung. Allerdings hat die Steuererhöhung, die besonders den Mittelstand trifft, nicht viel gebracht. Viele kleinere Selbstständige mussten ihre Geschäfte aufgrund der Versorgungsprobleme, fehlender Touristen und mangelnder Kaufkraft der eigenen Bevölkerung schließen. Die Arbeitslosigkeit ist dadurch enorm gestiegen. Die Bekleidungsindustrie ist quasi halbiert. Auch der Teeexport ist eingebrochen, ebenfalls der ganze mit dem (ausbleibenden) Tourismus zusammenhängende Dienstleistungsbetrieb. Gastronomie findet kaum noch statt.

Arbeitslosigkeit führt die Familien meist unter die Armutsgrenze, da es keine Sozialleistungen gibt und neue Arbeit kaum zu finden ist. Die Überweisungen der SriLankaner aus dem Ausland haben sich auch sehr stark reduziert. Sie überweisen nur noch das Lebensnotwendige für Nahrungsmittel an ihre Familien aus Angst vor dem Wertverlust des Geldes. Der Devisenmangel verstärkt die Krise. Der große Nachbar Indien hat als Nothilfe einen Übergangskredit von umgerechnet 4 Milliarden US-Dollar und zusätzlichen Spenden von Nahrungsmitteln und Medikamenten bereitgestellt.

Inzwischen gibt es rationiert Treibstoff an den Tankstellen, allerdings zu Preisen, die sich die Normalverbraucher kaum leisten können. Die Hälfte der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft tätig. Da 2019 von der Regierung plötzlich kein Dünger mehr importiert wurde, ging die Produktion von Reis und Gemüse deutlich zurück. Tagelöhner wurden weniger beschäftigt, da mangels Dünger Flächen nicht bewirtschaftet werden konnten. Die Lebensmittelpreise wurden von allem in astronomische Höhen getrieben. Viele Familien können sich nur noch eine Mahlzeit am Tag leisten. Die UNO warnt, dass über 6 Millionen Menschen in Sri Lanka in den nächsten Monaten unter massiver Nahrungsknappheit leiden werden.



Sri Lanka unter der Regierung und Präsidentschaft der Rajapakses war international eher isoliert, da ihnen Menschenrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen während des Bürgerkriegs vorgeworfen werden. Sie hatten sich deshalb Richtung China orientiert. Ranil Wickramasinghe orientiert sich jetzt vor allem an Indien und den westlichen Ländern und versucht hier die Beziehungen wieder aufzubauen. Sri Lanka verhandelt jetzt mit den Kreditgebern über einen Schuldenerlass/Schuldenaufschub und mit dem IWF, um einen Weg aus der Krise zu finden.

### **Paranthan, Holy Cross Kindergarten**

Sr. Amelberga, Holy Cross Convent, Mullaitivu Road, Paranthan

Weiterhin wird der Kindergarten der Holy Cross Sisters in Paranthan aus Ihren Spenden unterstützt. Meist arbeiten die arbeitsfähigen Mitglieder der Familie als Tagelöhner in der Landwirtschaft oder am Bau. Die Familien sind überwiegend bildungsfern. Im Kindergarten sind 96 Kinder angemeldet, die in mehreren Gruppen betreut werden.

## **Kokosnussverarbeitung in Mullaitivu zur Einkommensverbesserung** Rev. Fr. S.Jude Amalathas, Swami Thoddam, Mullaitivu

In Mullaitivu wurde 2022 ein neues Projekt begonnen mit dem Ziel der Einkommensverbesserung für Frauen und Menschen mit Beeinträchtigungen. Das Projekt hat eine vollständig rückstandslose Verarbeitung der ganzen Kokosnuss zum Ziel. Land und Gebäude und die Kokosnüsse werden vom Bistum Jaffna kostenlos zur Verfügung gestellt. In der ersten Phase, die 2022 erfolgreich abgeschlossen wurde, ging es um die Gewinnung von Kokosnussöl. Die Beschaffung der benötigten Maschinen war aufgrund der schwierigen Liefersituation langwieriger als geplant. Die Maschinen sind inzwischen vorhanden, die Produktion von Kokosnussöl ist angelaufen. Aktuell sind zwei Frauen und ein Mann mit Behinderung beschäftigt.

In der nächsten Stufe wurden Maschinen beschafft, um aus den Kokosfasern Seile, Taue, Matten, usw. herzustellen. Diese werden jetzt installiert, danach soll das Training an den Maschinen beginnen. Die Reste wie



*Einweihungsfeier der neuen Kokosmühle*

Kokosnussschalen und ausgepresste Kokosnüsse von der Ölproduktion sollen in einem weiteren Produktionsbereich zu Kraftfutter in der Tierhaltung oder Kompost verarbeitet werden.

Wenn das Projekt ganz abgeschlossen ist, sollen mehrere Personen, überwiegend Witwen und Alleinerziehende, sowie Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen in den drei Produktionsbereichen Arbeit finden und so das Einkommen der Familien sichern. Da die Regierung zu wenige Devisen hat, um für die Elektrizitätswerke Brennstoffe wie Kohle, Diesel, Gas zu beschaffen, kommt es zu häufigen Stromabschaltungen im ganzen Land. Dies macht auch diesem neuen Projekt Probleme beim Anlaufen der Produktion und verteuert auch die Kosten.

### **Sozial- und Pastoralzentrum Eluchiyaham Ilavalai**

St. James Lane, Ilavalai, Jaffna Tel. +94 212211936; Facebook: Eluchiyaham Ilavalai

Eluchiyaham, das 2010 gegründet wurde, ist im Norden Sri Lankas sehr anerkannt. Das Zentrum wird von Frauen mit vollem Einsatz geleitet. Neben ihrer Anstellung als bezahlte Halbtagskräfte engagieren sie sich zusätzlich ehrenamtlich im Zentrum. Das Erzbistum Berlin, das die Arbeit von Eluchiyaham aus seinem Eine-Welt-Fonds unterstützt hat, hat diese Förderung 2021 auslaufen lassen. Pax Christi Berlin hat seit der Gründung, die Arbeit von Eluchiyaham begleitet, bei der Weiterentwicklung der Arbeit beraten und unterstützt. Die Arbeit von Eluchiyaham wird seit dem Ende der Förderung durch das Erzbistum finanziell ausschließlich von Pax Christi Berlin aus Spendenmitteln unterstützt.

Die Nachbarschaftsstrukturen und der soziale Zusammenhalt haben sich durch die Arbeit des Zentrums gut entwickelt, Zielgruppen sind neben Kindern und Jugendlichen auch Frauen und ältere Menschen. Neben fortlaufenden Kursangeboten gibt es Seminare zur Aufklärung gegen Drogen, sexuellen Missbrauch, Gewalt. Weiter wird die Vernetzung mit staatlichen Angeboten (Förderung und Schulung von jungen Farmern, staatlich zertifizierte Ausbildung zur Schneiderin usw.) gefördert. Für die Kinder und Jugendlichen gibt es Englischkurse, Training für nationale Wettbewerbe (sprachlich, mathematisch, künstlerisch und sportlich). Einige Kinder gewannen diese Wettbewerbe sowohl auf Provinz-, Distrikt- und nationaler Ebene. Weiter wird angeboten, Singhalesisch zu lernen – ein wichtiger Beitrag zur Verständigung zwischen den Bevölkerungsgruppen und für Frieden und Versöhnung.

In der Vorschule wurden 30 Kinder betreut und auf die Schule vorbereitet. Von der Regierungsbehörde wurde die Vorschule kontrolliert und als vorbildlich bewertet. Deshalb erhält Eluchiyaham auch einen staatlichen Zuschuss für die Vorschule. In der Jugendarbeit werden auch viele kulturelle Angebote gemacht für Gruppen wie südindischer Tanz, Musikangebote (Instrumente, Gesangsgruppen, Chor), Theater, Kurzfilmherstellung und sportliche Angebote. Weiter werden die kulturellen und religiösen Feste (auch interreligiös von Hindus und Christen) miteinander gefeiert. Die Nachfrage nach den Angeboten ist sehr groß, da dadurch auch die Ausbildungs- und Zukunftschancen für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen steigen.

Zusätzlich wurde ein neues Projekt für Friedensarbeit in Eluchiyaham angegliedert, das von der Pax Christi Gruppe aus Bamberg finanziell unterstützt wird. Es hatte aufgrund der Probleme bei Versorgung mit Treibstoffen und damit Einschränkung der Mobilität, den Engpässen bei der Beschaffung von Materialien, den Stromabschaltungen, die zu Ausfällen auch bei der Telekommunikation führten, mit Startschwierigkeiten zu kämpfen, und benötigt für den Aufbau deshalb länger als geplant.

### **Unterstützung für Berufsausbildung als Krankenschwester**

Sr. Geraldine, Holy Cross Health Centre, Beach Rd, Jaffna

In der aktuellen wirtschaftlichen Krise hat auch die Schule für die Krankenschwestern mit Problemen zu kämpfen. Zunächst der Mangel an Treibstoff, der es den Lehrkräften, aber auch Schülerinnen, die zuhause bei den Eltern wohnen können, schwierig machte, die Schule täglich zu erreichen. Durch die Inflation waren die Preise für die Versorgung der Schülerinnen, die aus anderen Landesteilen kommen und in der Schule wohnen, sehr viel teurer geworden. Zudem hat die srilankanische Elektrizitätsgesellschaft die Preise deutlich erhöht. Die Stromrechnung stieg von monatlich 150.000 SLR (ca. 416 €) auf 650.000 SLR (ca. 1.805 €).

Momentan sind in der Schule 35 Schülerinnen. Zu den 6 Schülerinnen, die bisher aus den Spenden unterstützt wurden, konnten in diesem Jahr aufgrund einer zweckgebundenen Einzelspende zusätzlich weitere 4 Mädchen in die Ausbildung aufgenommen werden. In den letzten Monaten wurden für die Neuankömmlinge Englischkurse und theoretischer Unterricht mit praktischen Übungen durchgeführt. Die Studierenden haben die Möglichkeit, fortgeschrittene Pflegeverfahren wie Venenschnitt, Blutentnahme, Medikamentenverabreichung, Wundauflege, Dokumentation,



*Die Schwesternschülerinnen im Frühjahr 2022.*

Bandagierung und viele andere Verfahren zu erlernen. Nach der theoretischen Ausbildung kommen die Schülerinnen auch direkt in das Krankenhaus. Während ihres Einsatzes werden sie von der Krankenpflege, den klinischen Supervisoren und den Stationsleitern betreut. Der Unterricht in diesem zweiten Ausbildungsjahr findet alternierend zwischen Praxis und begleitender schulischer Ausbildung statt.

Nach der theoretischen Prüfung gehen die Schülerinnen in das praktische dritte Jahr der Ausbildung ins Krankenhaus. Dort erhalten sie auch Gehalt und können sich selbst finanzieren. In dieser Zeit werden sie auch im Unterricht der Juniorstudenten eingesetzt, v.a. für den einjährigen Zertifikatskurs in grundlegender Pflege für Krankenpflegehelferinnen. Nach Abschluss dieses dritten Ausbildungsjahres erfolgt die staatliche Prüfung für die Anerkennung als Krankenschwester.

Die Leiterin der Schule, Sr. Geraldine, berichtet, dass alle Schülerinnen, die ihren Abschluss gemacht haben, eine sichere Anstellung haben und damit nicht nur sich selbst gut finanzieren, sondern auch ihre Familien unterstützen können. Diese Sicherheit, nach der Ausbildung eine gute Arbeit zu finden, führt auch dazu, dass die Schwestern landesweit viel mehr Anfragen an die Schule erhalten, als sie aufnehmen können.

## **Einkommensverbesserung für Frauenselbsthilfegruppe im Vanni**

Caritas Vanni, Fr. S. Sebajeevan, No: 33, Thirunagar, Killinochchi, Sri Lanka

Das ursprüngliche geplante ergänzende Projekt mit der Reismühle konnte leider nicht umgesetzt werden. Zum einen wegen Corona, danach waren die benötigten Maschinen nicht lieferbar, und dann gab es auch noch Probleme mit dem Land, auf dem das Projekt entstehen sollte. Die 5.000 €, die der Caritas Vanni für die Reismühle überwiesen worden waren, wurden deshalb umgewidmet. Das Projekt auf Kleinkreditbasis im Dorf Mudkompan läuft schon länger sehr erfolgreich und wurde mit dem umgewidmeten Geld um 15 weitere Frauen aus einem Nachbardorf erweitert. Diese wurden in das Frauenkomitee in Mudkumpan aufgenommen. Caritas Vanni begleitet das vor 3 Jahren begonnene Projekt weiter, schult und unterstützt die örtliche Gruppe beim Aufbau einer Selbstverwaltung. Die Frauen, überwiegend Witwen und Alleinerziehende, die als Tagelöhnerinnen nur ein geringes Einkommen haben, waren schon von der Coronapandemie sehr getroffen und jetzt zusätzlich durch die hohe Arbeitslosigkeit und Inflation. Mit Ihren Spenden bekam die Gruppe das Startkapital, das sie zusammen mit der Caritas Vanni verwaltet. Mit dem Geld wurden in Mudkumpan Kleintiere (Hühner, Ziegen etc.) angeschafft sowie einige kleine landwirtschaftlichen Projekte begonnen. Die Caritas berät und begleitet die Frauen weiter bei der Verwaltung der Gelder und der Vermittlung von Fachkenntnissen für die Tierhaltung, Farming, Marketing.

Die Frauen, die Geld verdienen, zahlen den Kredit an die Frauengruppe zurück. Dieses rückfließende Geld kann wieder an andere Frauen vergeben werden. Das Projekt, das 2019 mit 20 Frauen begonnen wurde, hat sich sehr gut entwickelt. Durch Rückzahlungen der Kleinkredite sind zwischenzeitlich 65 Familien mit Frauen als Haushaltsvorstand in dem Projekt erfolgreich. Die Ernährungssituation hat sich so für diese Familien trotz der wirtschaftlich schwierigen Lage nicht verschlechtert, da sie tierische Produkte wie Eier, Milch und auch einzelne Nutztiere wie Hühner, Ziegen, Kühe mit den Anfangsbeständen züchten und verkaufen können.

Die 15 Frauen im Nachbardorf, die durch die Umwidmung der 5000 € zusätzlich aufgenommen werden konnten, haben ihre Schulung im Oktober 2022 beendet und ihre Kleinkredite erhalten. In diesem Dorf wurde weniger auf Kleintierhaltung gesetzt, sondern sehr stark auf landwirtschaftlichen Feldanbau, vor allem Reis und Gemüse. Die Frauen konnten aus den Kleinkrediten dafür Saatgut, Dünger usw. anschaffen. Die örtliche Agrarbehörde unterstützt inzwischen diese Frauengenossenschaft auch mit Fachwissen zu landwirtschaftlichen Fragen.

## Jahresabschluss 2021

Kontostand 31.12.2020 - Pax Bank 16.473,96 €

### Ausgaben 2021

Talavady	3.000,00 €
- Adhivasis und Dalits	
Paranthan	2.000,00 €
- Holy Cross Kindergarten	
Jaffna	8.000,00 €
- Schwesternausbildung <sup>1)</sup>	
Eluchiyaham	9.000,00 €
- Sozial- und Pastoralzentrum <sup>2)</sup>	
Bankgebühren Pax Bank	170,55 €
	<hr/>
	22.170,55 €

### Einnahmen 2021

Spenden	20.291,01 €
Pax Christi DV Bamberg	4.500,00 €
Erstattung Bankgebühren	0,00 €
Sonstige Einnahmen	0,00 €
Habenzinsen Pax Bank	0,00 €
	<hr/>
	24.791,01 €

Kontostand 31.12.2021 - Pax Bank 19.094,42 €

### Etat 2022

	Planung 2022	Ergebnis 2021
Talavady - Adhivasis und Dalits	3.000,00 €	3.000,00 €
Paranthan - Holy Cross Kindergarten	2.000,00 €	2.000,00 €
Jaffna - Schwesternausbildung	4.000,00 €	8.000,00 €
Eluchiyaham	4.000,00 €	9.000,00 €
Mullaitivu - Kokosnussverarbeitung	16.000,00 €	0,00 €

<sup>1)</sup> Davon eine zweckgebundene Einzelspende über 4.000,- EUR

<sup>2)</sup> Davon 4.500,- EUR vom Diözesanverband Bamberg für ein neues Friedensprojekt



*Eine gute Ernte von Kokosnüssen wartet auf die Verarbeitung.*

## **Spendenkonto**

Alle Spenderinnen und Spender erhalten regelmäßig einen Info-Brief mit aktuellen Informationen aus den Projekten sowie eine Spendenbescheinigung. Bitte teilen Sie uns auf dem Überweisungsformular ihre Adresse mit.

Bitte helfen Sie durch Ihre Spende mit, dass keines unserer Projekte aufgegeben werden muss.  
Die Überweisung von Spenden erbitten wir auf das folgende Konto:

Pax Christi - Sonderkonto Madras  
Pax Bank e.G., BLZ 370 601 93  
Konto Nr. 400 1640 017  
BIC: GENODED1PAX  
IBAN: DE51 3706 0193 4001 6400 17